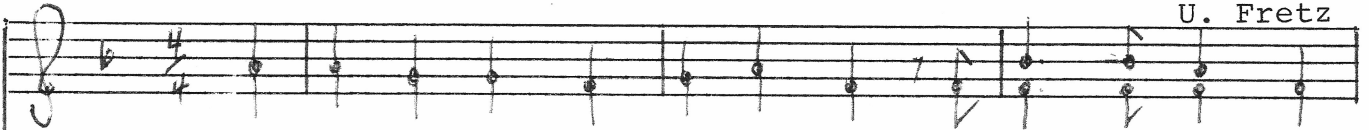


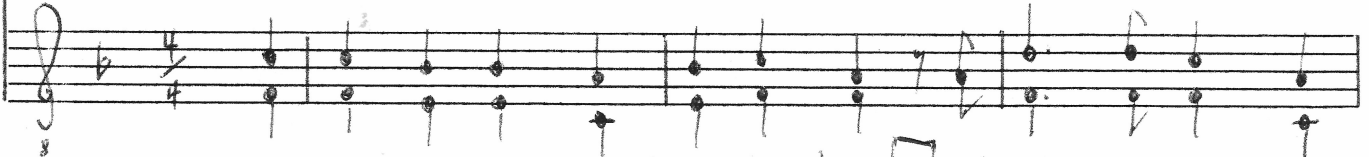
Gem. Chor

M i t t i Z y t

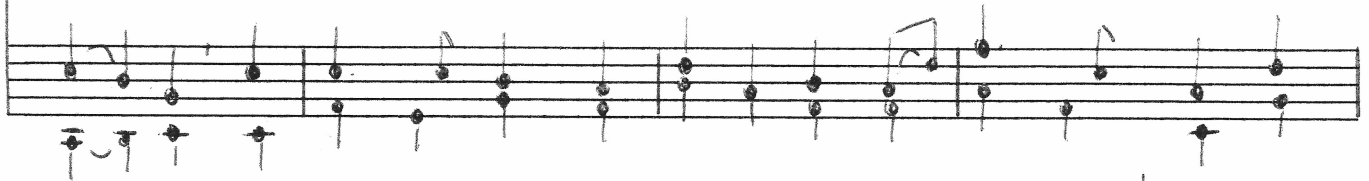
U. Fretz



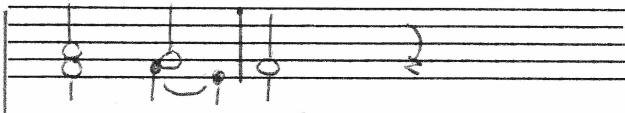
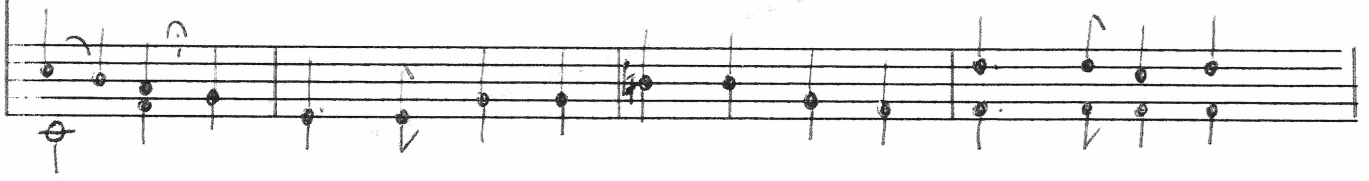
E heis- si Gluet lyt uf der Wält, es Bäch- li gurg - let
Füür-ro - te Moon brünnt us em Chorn, die ry - fen Aeh - ri
Bym höch-schte Sei - gel war-tet s'Johr. Was nit isch muess no



nöi - me. Keis Gres - li rüehrt si uf em Fäld, der Wind schloft i de
schwy- ge. Sie trä - ge g'säg-nets Brot für morn, e Gril - le strych-let
wär - de. Was Gheim-nis isch, wird eis-mol wohr i all - em Sy und



Böi-me. Es flim - me - ret im Mat - te -grund: Der Sum - mer het sy
d'Gy-ge. Süscht nüt as Fri -de noch und wyt : Der Sum - mer het sy
Wär-de. Was blüejit het muess jetz zry- fe cho : Denn het der Sum-mer



gros - si Stund.
gros - si Zyt.
sys Wärc h to.

Beat Jäggi

